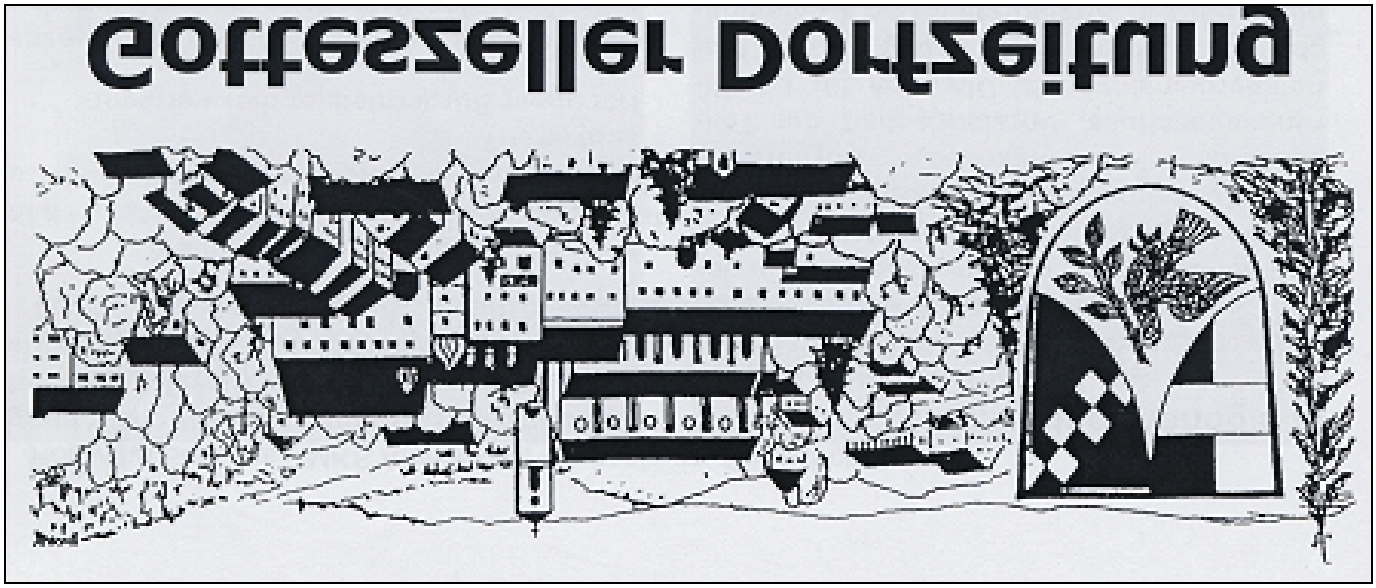



**Informationen aus Gotteszell** **30. Auflage** **Juni 2008**

## Ideen aus dem Dorferneuerungsausschuss werden Realität

# Ausbau der „Prachtstraße“ in vollem Gange

## Baufirma H&T begeistert mit hohem Tempo und guter Arbeit

**In eigener Sache**

1998 sind sie entstanden und somit schon 10 Jahre alt, die Ideen zu unserer Dorferneuerung.
Daraus entwickelt haben sich die „**Gotteszeller Konzepte für die Zukunft**“. Unter dem Stichwort **„Klosterring“** haben die Beteiligten im Dorferneuerungsausschuss (DEA), stellvertretend für die Gotteszeller, folgende Ziele eingetragen:

„ Wir wollen ...
**die historische Bedeutung des Klosterrings als ehemals wesentlicher Bestandteil des Klosters Gotteszell erkennbar und erlebbar machen**
„ Wir wollen ...
**den Klosterring zu einem Raum machen, in dem man sich gerne aufhält.“**
„ Wir wollen ...
**den Klosterring durch Neugestaltung zu einem verkehrsberuhigten Bereich entwickeln.“**
„ Wir wollen ...
**die Geschäftswelt im Klosterring erhalten bzw. wieder neu beleben.“**

10 Jahre alte Ideen werden nun Wirklichkeit. Wir alle können deren Umsetzung gegenwärtig täglich miterleben und langsam kommt Freude auf:

Freuen wir uns über eine gelungene Gestaltung im ersten Bauabschnitt, denn es ist großartig, wie sich die Klosterring-Kurve beim Zahlauer-Anwesen präsentiert und wie erhebend sich der Weg in Richtung Torbogen zu einem wunderbaren Platz öffnet, der sogar eine eigene Namensgebung verdienen würde.

Freuen wir uns über die aktuellen Veränderungen im zweiten Bauabschnitt, der sog. „Prachtstaße“. Dieser Name war ursprünglich ein Arbeitstitel im Dorferneuerungsausschuss, eine Namensgebung, die beginnt, bereits Realität zu werden.

Freuen wir uns über die professionelle Bauausführung in diesem Bauabschnitt durch die Firma H&T, Ruhmannsfelden, deren Arbeit im Klosterring schon viele interessierte Zuschauer angelockt hat.

Freuen dürfen wir uns heute schon auf die Gestaltung im dritten und letzten Bauabschnitt des Klosterrings. Denn in diesem Zusammenhang wird erstmals ein Platz entstehen, der unserem Ort als Dorfplatz gewidmet sein wird.
Unser Dorf, entstanden aus dem alten Kloster „Cella Dei“ mit Präsenz am Kirchplatz, hat im historischen Ortskern ebenso einen Platz verdient und wird ihn auch benötigen.

Die Freude über diese abschließende und im kommenden Jahr beginnende Gestaltung ist sicherlich eine Vorfreude.
Die Planung dieser Maßnahme aber steht, sie ist sorgfältig im Detail vorbereitet, an der Ortsgeschichte ausgerichtet, mit Unterstützung vom Amt für Ländliche Entwicklung vollendet und vom Gemeinderat beschlossen worden.

Eine Wiederaufnahme planerischer Überlegungen müsste schon sehr gute Gründe haben und dürfte schon gar nicht mit privaten Anstrengungen zur Dorferneuerung im Zusammenhang stehen. Denn diese haben eine andere Geschwindigkeit bei der Umsetzung, die es zu respektieren gilt.
Respekt verdienen in diesem Zusammenhang auch die Teilnehmer im sog. „DEA“, die uneigennützig viele Stunden ihrer Freizeit, ihres Lebens, für diese Klosterringgestaltung eingebracht haben, ohne danach zu fragen, was andere dafür leisten.
Also sind wir gut beraten, diese abgeschlossene Planung auch umzusetzen und mit gutem Beispiel voranzugehen, nach dem Motto:
Gotteszell ist ein Ort der Geschichte. Helfen wir alle zusammen, dass unser Dorf schöner und auch ein Ort der Zukunft wird.

Impressum
**Redaktion und Herausgeber:**
Arbeitskreis Kultur der Dorferneuerung Gotteszell mit Josef Amann, Hans Altmann, Hilde Brem, Florian Hönig und Marlene Kandler.
**Freie Mitarbeiter:**
Fam. Endrass, Helma Hiebl, Monika Kaiser, Rainer Pauli, Kristina Pöschl, Sebastian Thurnbauer, Rosi Weinbacher.
**Druck:** Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern, Landau

Josef Amann, Arbeitskreis Klosterring

# Klosterringgestaltung, zweiter Akt

## Auftakt ... ☻

*☻.... bei den Musikern am Dorfbrunnen: Aufgespielt wird für Anlieger, Nachbarn und nicht zuletzt für die Bauarbeiter selber. Auf dem zukünftigen Dorfplatz hat die Firma H&T aus Ruhmannsfelden, vor dem ehemaligen Klosterrichterhaus ihre Baustelle eingerichtet. Die Bauleitung obliegt Herrn Rudolf Reger.*

*☻.... zu ersten Kontakten zwischen Anliegern im Klosterring und der Baufirma:*
*Frau Christine Knoch (Bild li.), unsere Wirtin vom Klosterkeller klärt die Einzelheiten für die nächste Brotzeit:*
*5 Mass (Frei-)Bier, oder doch nur eine? Frau Muhr (Bild re.): Ein bisschen überrascht war sie schon, wie schnell die Stufe vor ihrer Haustür verschwunden ist. Aber sie nimmt`s gelassen, denn sie weiß, dass eine schönere Stufe zurückkommt, wie vor allen Eingängen, deren Stufen verschwunden sind.*

*☻.... für die nächste Brötchenrunde: Bäckermeister Gotthard Thurnbauer (Bild li.) bringt vor der drohenden Baggerschaufel unter Lebensgefahr noch schnell sein wichtigstes Rohmaterial in Sicherheit. Obwohl die Straße vor der Haustür abgegraben wird (Bild re.), wird der Backofen nicht kalt.*

# Aufsicht ... ☻

*☻.... auf der Baustelle im Klosterring, fest in Gotteszeller Hand, oder anders gesagt, ein „Heimspiel "für Gerhard Reißmann (Bilder oben), Polier bei der Baufirma H&T Ruhmannsfelden, ein Gotteszeller. Er nimmt sich Zeit für Interviews, denn er weiß, dass Informationen für Anlieger wichtig sind: Er packt aber auch kräftig an, wie alle seine Kollegen, Respekt!*

*☻.... außerhalb der Baustelle, Christine Knoch (Bild li.). Sie äußert sich zuversichtlich über den Baufortschritt und träumt mit Recht schon ein bisschen davon, auf dem prächtigen Pflaster in der „Prachtstraße zu marschieren. Lois Treml Jun.(Bild li. und re.) nimmt die Bauaufsicht als Gotteszeller schon ein bisschen ernster, scheinbar gelassen, aber hoch konzentriert.*

*☻.... nach dem Brezen backen: Bäckermeister Sebastian Thurnbauer (Bild li.) gönnt sich eine kurze Pause, um den Aufmarsch der Baumaschinen in der „Prachtstraße" nicht zu verpassen.*

*☻.... mitten in der Baugrube (Bild re.), eine Herausforderung für alle Beteiligten, um die vorhandenen Leitungen nicht zu beschädigen. Teilweise vor einem halben Jahrhundert verlegt, stammen sie doch erst aus der jüngsten Gotteszeller Geschichte. Die Hoffnung auf spektakuläre Funde aus der Klosterzeit in der historischen Baustelle „Klosterring" blieb bislang leider unerfüllt.*

# Auszeit ... ☻

☻.... *für den Klosterkeller, „nach 6 Tagen Müh´ und Plag"(Bild li.). Ruhe im Klosterring, `gegenwärtig nur ein Traum, aber dieser geht auch bald in Erfüllung, wenn das „Flüsterpflaster" hält, was wir uns alle von ihm versprechen.*

☻.... *für die Bäckerei und Konditorei Thurnbauer am Sonntag. Wie schön wären Blumen auch vor einer geschlossenen Ladentür.*

☻... *für die Arbeiter der Baufirma H&T, ein Schnellzug als Bautrupp, kaum zu stoppen. Und das Freibier wird völlig ignoriert. Ja wo gibt`s denn so was? - im Klosterring –*

☻.... *für die Bauarbeiter (Bild li.) trotz intensiver Suche noch nicht in Sicht.*

☻.... *für die Nachbarn auf der Hausbank im Klosterring, die Brüder Adolf und Franz Biller, (Bild re., von re.) in ihrem verdienten Lebensabend.*

☻.... *für Willi Biller (Bild re., von li.,) einer der großen Fußballer des SV Gotteszell auf dem Libero-Posten, nach seiner Schichtarbeit; jedoch viel zu kurz, denn die nächste Schicht kommt bestimmt.*

# Aussicht ... ☻

*☻.... auf ein baldiges Ende der Dorferneuerungsmaßnahme in der „Prachtstraße“. Das Tempo dieser Baufirma hat uns alle überrascht, die hier auf dem Bild links bereits am Scheitelpunkt der „Prachtstraße“ beim Friseursalon Anna Kraus, im Gebäude der ehemaligen Klostermühle angekommen ist.*

*☻.... auf eine dauerhafte Lösung für die Grundmauern des ehemaligen Klosterrichterhauses (Bild re.): Die Eigentümer, Josef und .... Kraus haben die Dorferneuerung als Gunst der Stunde genutzt.*

*☻.... auf das andere Ende der „Prachtstraße“(Bild li. und re.):*

*☻.... auf eine gestalterische Aufwertung in diesem Abschnitt des Klosterrings, die allen Beteiligten am Herzen liegt. Die Vorstellungen von einem geeigneten Tempo gehen jedoch auseinander . Ein Kompromiss wird erforderlich sein, denn wir sitzen zwar alle im selben Zug „Dorferneuerung“. Reisen mit diesem Zug heißt aber aufeinander warten, heißt manchmal auch Abschied nehmen von gewohnten Gestaltungen, beispielsweise im eigenen Garten (Bild re.), oder von „her-kömmlichen“ Gewohnheiten, um unser gemeinsames Ziel „Dorfverschönerung“ zu erreichen. Aber alles zu seiner Zeit.*

*☻.... auf schmückende Details in der Klosterringgestaltung (Bild li.): Ob die Feldsteinmauer beim Anwesen Birnbeck oder vielleicht das zukünftige Blumenbeet beim Anwesen Kraus.*

*☻.... auf Erfolg: Die Mitarbeiter der Firma H&T (Bild re.) zeigen wie`s gehen könnte, beispielhaft für unsere Dorferneuerung: Miteinander anpacken, zusammen arbeiten, gemeinsam das Ziel erreichen.*

Bild rechts:

Am 03. Juni dieses Jahres traf sich der Dorferneuerungsausschuss in der Gemeindekanzlei zu seiner zweiten Sitzung in diesem Jahr.
Herr Dr. Herbert Daschil, Amt für Ländliche Entwicklung, erleutert den Anwesenden Details aus den Planungen im dritten und letzten Abschnitt des Klosterrings, die 2009 umgesetzt werden sollen.
Seine Zuhörer sind die Mitglieder im Dorferneuerungsausschuss, von li. zu sehen: Johanna Flügel, Mario Benesch Rosi Weinbacher und Renate Ebner.
Nicht zu sehen sind die übrigen Mitglieder, einschließlich Hans Altmann, Josef Amann, Andrea Ebner, Renate Egginger, Josef Ernst, Helga Kandler, Ludwig Kraus, Wolfgang Kraus, Max Meindl, Roswitha Schanzer, MKS.

Bilder oben:
Baufortschritt im zweiten Bauabschnitt.
Ein prächtiges Ergebnis in der „Prachtstraße“ lässt sich schon erahnen.
- Ein Begriff wird zum Programm -

Bild links:
Der Dorfbrunnen ist im Dorf angekommen.
Am Dorfbrunnen schließt sich der Kreis der Klosterringgestaltung, die hier 2007 ihren Anfang nahm und im dritten Bauabschnitt voraussichtlich 2009 hier enden wird.

Josef Amann, Arbeitskreis Kultur

# Ausbau Spirkhofweg

## Diese Dorferneuerungsmaßnahme in der Flur – ein lange gehegter Wunsch

Die Baufirma Zankl aus Viechtach mit Robert Liebl als Bauaufsicht und der Verantwortliche auf der Baustelle Rudi Eckl haben diese Wegebaumaßnahme erledigt.
Schwierige Bodenverhältnisse in einer scheinbar baufreundlichen Trasse erforderten Bodenaustausch in großem Umfang, wodurch sich der Baufortschritt verzögerte. Aber das Ergebnis kann sich sehen lassen.

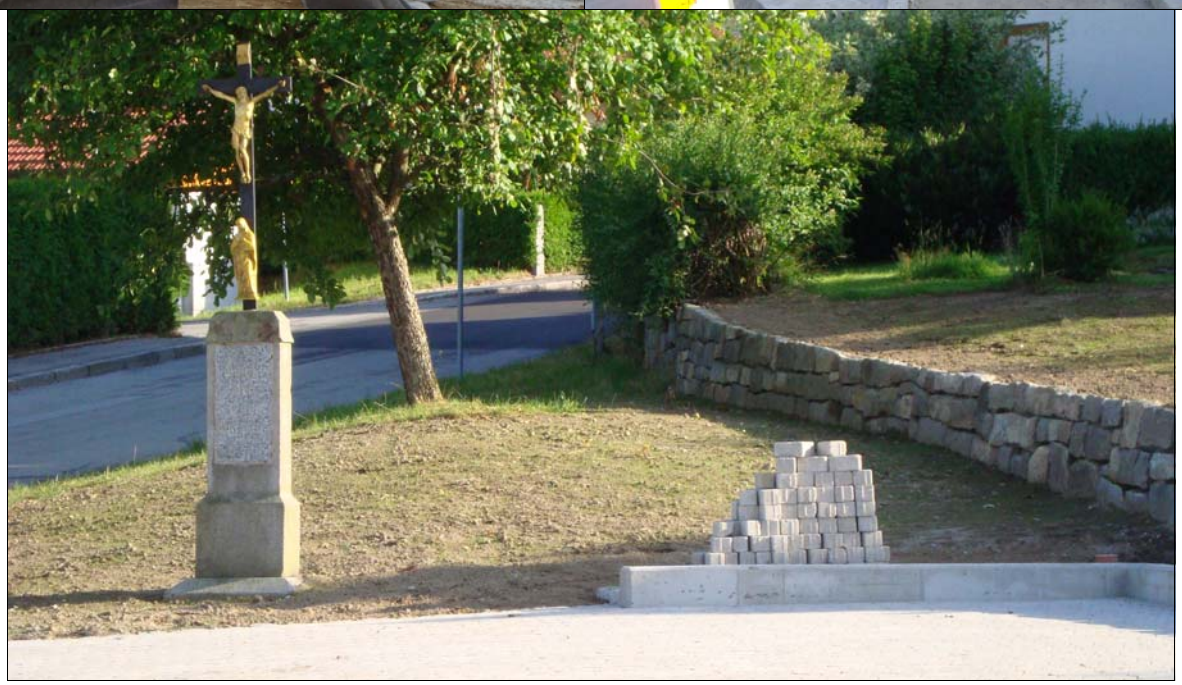
Ende der Baustelle,
Ende der Maßnahme.

Josef Amann, Arbeitskreis Kultur

## Haltestelle Batzerhang

# Der Weg zum Dorf wird attraktiver

Neugestaltung der Haltestelle Batzerhang war eine gute Idee
und sie ist sehr gut gelungen.
Herzlichen Dank allen Beteiligten.



Hans Altmann

# Gotteszeller Bürger von der Informationsfahrt beeindruckt

Die Teilnehmergemeinschaft startete zusammen mit dem Dorferneuerungsausschuss zu einer Exkursionsfahrt im Rahmen der Dorferneuerung nach Steinbach a. d. Steyr in Oberösterreich. Mit von der Partie waren neben dreiundzwanzig Bürgern aus Gotteszell und Umgebung auch Bürgermeister Max Meindl sowie einige Gemeinderäte. Angeführt wurde die Reisegruppe vom Vorsitzenden der Teilnehmergemeinschaft Dr. Herbert Daschiel. Mit dem nagelneuen Reisebus der Firma Seitz, gelenkt vom ehemaligen Gotteszeller Karl Vogl, führte die Fahrt über Passau und Wels in den oberösterreichischen Vorzeigeort in Sachen Dorferneuerung. Der Ort wurde mittlerweile mit etlichen, auch internationalen Preisen für seinen Weg in der Dorferneuerung ausgezeichnet. In Steinbach angekommen, wurde die Exkursionsgruppe vom ehemaligen Bürgermeister Karl Sieghartsleitner begrüßt. Er war über zwanzig Jahre lang Gemeindeoberhaupt und gilt als Initiator des „Steinbacher Weges“ Karl Sieghartsleitner informierte die Reisegruppe über die Glanzzeiten in Steinbach bis in die 60er und 70 er Jahre. Bis dorthin war das Dorf geprägt von der Messerherstellung, die dort über 500 Jahre lang die Lebensader für Dorf und Leute war. Als dieser Wirtschaftszweig allmählich wegbrach und eine hohe Arbeitslosigkeit einsetzte, begann in dem Ort die Zeit der großen Resignation.

Aber in Steinbach wurde die Krise als Beginn für einen Neuanfang gesehen.

***Interessiert verfolgten die Gotteszeller die Krippenausstellung in Steinbach a.d.Steyr. Weihnachtskrippen aus 90 Ländern der Welt sind dort zu bestaunen.***

Karl Sieghartsleitner erläuterte, dass der erste Schritt die Erarbeitung von gemeinsamen Regeln war, und zwar über die Grenzen der Parteipolitik hinweg. Die Parteipolitik trat von nun an in den Hintergrund. Als Hauptaufgabe sah man nun, den Ort Steinbach, ihren Heimatort wieder auf Vordermann zu bringen. Gemeinsam mit der Bevölkerung, mit den Vereinen und auch den kirchlichen Institutionen erarbeitete man sich ein Leitbild, in dem nicht mehr die Probleme, sondern die Ziele im Mittelpunkt standen. Karl Sieghartsleitner erläuterte in der sogenannten Nachhaltigkeitsschmiede anhand einer mehr als interessanten Dokumentation den „Steinbacher Weg“.

***Gespannt verfolgten Bürgermeister Max Meindl und sein Stellvertreter Hans Altmann die Ausführungen Karl Sieghartsleitners zur Dorfentwicklung in Steinbach a.d.Steyr. Interessiert lauschten im Hintergrund die Exkursionsteilnehmer Fritz Kieckbusch und Adolf Biller.***

Dabei wurde den Gotteszellern vorgelebt, mit welcher Hingabe, Überzeugung und Philosophie sich der Referent für sein Dorf einsetzte, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Durch den gemeinsamen Einsatz der Steinbacher Bürger konnten viele Projekte begonnen und zu Ende geführt werden, so z.B. die Wiederbelebung des Dorfplatzes mit Gasthäusern und Lebensmittelgeschäft wieder saniert werden, zur Versorgung der öffentlichen Gebäude und Banken mit Wärme wurden fünf Heizschnitzelanlagen errichtet. Am Nachmittag besuchten die Reisegruppe das Krippenhaus mit Krippen aus aller Welt, eine Heizschnitzelanlage, den Dorfplatz sowie den sanierten und denkmalgeschützten Pfarrhof. Am Ende des Programmes waren sich die Gotteszeller darüber einig, dass die Menschen in Steinbach gemeinsam vieles bewegt haben.

# Bereits im Kindergartenalter sollen Kinder mit Traditionen unserer Heimat vertraut werden.

Der Kindergarten Regenbogen achtet sorgfältig darauf, dass unser Nachwuchs mit den Traditionen unserer Heimat vertraut wird. Dazu gehört auch das Maibaumaufstellen. Diese Aktion wurde zu einem großen Fest. Aufgestellt wurde der Maibaum in alt bewährter Manier, mit „Schwaiberln“. Anschließend folgte ein zünftiges Gartenfest mit Würstlgrillen. Aber auch die Zusammenarbeit mit der hiesigen Grundschule klappt ausgezeichnet. Auf dem Gebiet der Spracherziehung (phonologische Bewusstheit) kommt dies besonders zum Tragen. Da hilft der „Wuppi“, ein kleiner Außerirdischer, mit seinen Besuchen den Kindergartenkindern beim Reimen, Silben klatschen und ganze Sätze zu sprechen. Oder einfach beim Zuhören. Die Kinder der ersten Klasse kommen einmal pro Woche zum Vorlesen in den Kindergarten. Sie zeigen dabei ihr Können und die Kindergartenkinder sind davon ganz begeistert und beteiligen sich zahlreich an diesen Stunden.

Zum Jahresablauf des Kindergartens gehört seit Jahren „ RAMA DAMA“. Bei dieser Aktion werden die Kinder an den Umweltschutz herangeführt, und sind besonders in diesem Alter entsetzt, wenn sie die vielen weggeworfenen Sachen finden. Sie bezeichnen die Umweltsünder nicht ganz zu unrecht als „ Umweltschweine“!

***In altbewährter Weise hievten die Kindergartenkinder ihren Maibaum in die Höhe. Nach dieser Kraftanstrengung gab es eine kleine Brotzeit.***

Monika Kaiser

# Auch die Kleinen räumten auf

Wie schon die Jahre zuvor, beteiligten sich ein Teil der örtlichen Vereine sowie Schule und Kindergarten an der jährlichen Säuberungsaktion.

Dabei wurde wieder jede Menge Müll gesammelt. Die Gemeindestraßen, Plätze, Wiesen und Wege wurden von gedankenlos weggeworfenem Müll gereinigt, wobei vor allem die Kinder entsetzt waren, was alles weggeworfen wird, anstatt es zu Haus in die vorgesehene Tonne zu schmeißen.

Den Kindergartenkindern und allen Beteiligten wurde durch die Aktion verdeutlicht, wie wichtig eine intakte Umwelt für jeden einzelnen ist und was man tun kann, um diese zu erhalten.

Bürgermeister Meindl Max bedankte sich am Samstag mit einer Brotzeit bei allen Teilnehmern und freute sich, dass sich Kindergarten und Schule sowie einige Vereine verlässlich jedes Jahr wieder an der Aktion beteiligen. Dank gilt auch der Freiwilligen Feuerwehr, die ihre Räume zum Brotzeitmachen zur Verfügung stellte.

Für die nächsten Jahre bleibt zu hoffen, dass die Kinder mit dem gleichen Eifer wieder sammeln und die Beteiligung auch anderer Vereine ansteigt.

***Auch die Grundschulkinder (oben) und die Kindergartenkinder waren fleißige Helfer bei der diesjährigen „Rama-Dama-Aktion“.***

Dorfgemeinschaft Halli Galli Tafertsried
Rainer Pauli

# Tafertsrieder feierten Dorfweihnacht

Die Tafertsrieder Dorfbewohner sind als eine eingeschworene Gemeinschaft bekannt. Dieser Umstand kommt insbesondere dem Dorfleben zugute. Aber auch in der Dorferneuerung bringen sich die Tafertsrieder Bürger ein. So betreuen sie u.a. die Kneippanlage auf dem Gießhübl. Abwechselnd sorgen die Dorfbewohner für die Rein- und Instandhaltung dieser beliebten Anlage. Auch zu Feiern verstehen die Tafertsrieder. So organisieren sie alljährlich ihr Halli-Galli-Fest. Aber auch in der Adventszeit kommen sie zusammen und feiern Dorfweihnacht. So auch im vergangenen 2007. Am dritten Adventssonntag kam man bei schönem Winterwetter zur Dorfweihnacht zusammen. Alle Dorfbewohner trafen sich ab 15.00 Uhr und stimmten sich auf das Weihnachtsfest ein. Sogar das Christkind (Evi Geiger) kam auf eine Besuch vorbei und die anwesenden ca. 30 Kinder strahlten und freuten sich über ein kleines Präsent. Bernhard Troiber unterhielt dazu mit besinnlichen Weihnachtsgeschichten. Die Dorfbewohner harrten trotz winterlicher Temperaturen bei Glühwein, Lebkuchen und Brotzeit lange aus.

Gemütlichkeit und Zusammenhalt werden bei den Tafertsriedern ganz groß geschrieben. Diese Eigenschaften werden sich auch heuer wieder zeigen, wenn das Halli-Galli-Fest 2008 auf dem Plan steht.

***Bei der letztjährigen Dorfweihnacht überraschte das Christkind (Evi Geiger) mit einem Besuch. Die dreißig anwesenden Kinder freuten sich über ein kleines Geschenk. Freudestrahlend nahmen sie die Präsente entgegen. Bernhard Troiber (rechts im Bild) erfreute die zahlreichen Besucher mit besinnlichen Weihnachtsgeschichten.***

Kristina Pöschl

# Jugendarbeit des VVG macht sich bezahlt – Zahlreiche Unternehmungen zum Vereinsjubiläum

Auf eine sehr erfolgreiche Saison 2007/08 blickt der Volleyballverein Gotteszell zurück. Stolz ist der VVG vor allem auf seine Jugendmannschaften, die den kleinen Ort Gotteszell in Volleyballkreisen schon über die niederbayrischen Grenzen hinaus bekannt gemacht haben. Sieben weibliche Jugendteams, trainiert von Josef Kilger, Simone Riedl, Jutta Kilger und Erika Oischinger, wurden für die letzte Saison angemeldet. Die B-Jugend erreichte in der Bezirksklasse die niederbayrische Endrunde, doch leider konnten sich die Mädchen nicht in allen Spielen durchsetzen und erreichten den 5. Platz statt des von Trainer Josef Kilger erwünschten 3. Platzes. Ein Aushängeschild des Vereins ist die starke C-Jugend, die niederbayrischer Vizemeister der Bezirksliga wurde und sich somit für die Südbayerische Meisterschaft in Planegg-Krailling bei München qualifizierte. Die Gotteszeller Mannschaft setzte sich dort gegen Top-Teams aus den Volleyballhochburgen durch und belegte einen tollen fünften Platz. In der D-Jugend starteten zwei Mannschaften. Die erste besaß eine Wild-Card und musste somit erst zur Endrunde antreten. Dort spielten die Mädchen souverän und mussten sich nur dem TSV Deggendorf geschlagen geben, hinter dem sie den zweiten Platz belegten. Bei der Südbayerischen Meisterschaft, die in Sonthofen ausgetragen wurde, konnte die Mannschaft nicht an ihre Topleistungen vom Vorjahr anknüpfen und musste sich mit dem 6. Platz zufrieden geben. Die zweite D-Mannschaft belegte Platz 11 unter den 25 niederbayerischen Mannschaften. Auch die E-Jugend qualifizierte sich für die Südbayrische Meisterschaft, nachdem sie sich den zweiten Platz unter 25 niederbayerischen Teams erspielt hatten. Bei der Meisterschaft in Landshut erreichten sie mit einer souveränen Leistung den 8. Platz und lösten somit das Ticket zur Bayerischen Meisterschaft in Mauerstetten, bei der sie sich gegen alle nordbayerischen Mannschaften durchsetzen konnten und nur gegen die bereits bekannten Gegner aus Südbayern den Kürzeren zogen. Mit ihrem 8. Platz von 16 bewiesen die Spielerinnen Tanja Kilger, Steffi Ebner, Julia Freund und Teresa Piller eindrucksvoll, dass sie sich auch auf Landesebene noch behaupten können. Zwei F-Jugendmannschaften lernten letzte Saison zum ersten Mal den Volleyball-Spielbetrieb kennen, schafften es aber auf Anhieb in die mittlere Spielgruppe und erreichten letztendlich den 15. und 18. Platz von 30.Auch außerhalb des Spielbetriebs trainieren etwa 15 Anfänger und lernen spielerisch die Techniken des Volleyballs kennen. Im Erwachsenenbereich wurde letzte Saison keine Herrenmannschaft aufgrund von zahlreichen personellen Abgängen angemeldet. Die erste Damenmannschaft, die sich vor allem aus Jugendspielern zusammensetzt, hatte in der Vorrunde einige Schwierigkeiten. Dafür bewiesen sie dann in der Rückrunde Stärke, gaben nur noch ein Spiel ab und erlangten den 3. Platz in der Bezirksliga. In der nächsten Saison hofft Trainer Josef Kilger auf einen Aufstieg in die Landesliga. Die Damen 2 unter Trainer Markus Oischinger hatte ebenfalls in der Vorrunde einige schwache Spieltage und musste sich in der Rückrunde anstrengen, um nicht auf einem Abstiegsplatz zu landen. Am Ende entging das Team mit dem 7. Platz in der Bezirksklasse knapp der Relegation. Zum 25-jährigen Vereinsjubiläum in diesem Jahr sind einige Aktivitäten geplant. Im Mai wurde bereits ein Vereinsausflug unternommen. Mit über 40 Teilnehmern ging es ein Wochenende in die Fränkische Schweiz, wo unter anderem eine Tropfsteinhöhle besichtigt und ein Nachmittag an einem See mit Tretbootfahren und Sommerrodeln verbracht wurde. Höhepunkt war die Besichtigung des Nürnberger Tierparks. Außerdem wird in diesem Jahr noch eine Beach-Ortsmeisterschaft ausgetragen und mit den Jugendspielern ein Ausflug in den Bayern-Park unternommen. Am 3. August findet das alljährliche Gartenfest des Vereins statt, bei dem es wieder leckere Grillspezialitäten und Kaffee und Kuchen geben wird. Am Abend davor am 2. August steigt bereits die große Sommernachtsparty, bei der die Live-Band „Alibi“ für Stimmung sorgen wird. Informationen und aktuelle Termine sind auf der neu gestalteten Vereinshomepage www.vvgotteszell.de abrufbar.

***Zu den Fotos:***
***C-Jugend: Die C-Jugend mit Trainer Josef Kilger(oben) belegte den 5. Platz bei der Südbayerischen Meisterschaft***
***E-Jugend: Tanja Kilger, Steffi Ebner, Julia Freund und Sabrina Plötz (Teresa Piller ist nicht auf dem Foto) spielten sich in der E-Jugend unter Coach Simone Riedl (unten) bis zur Bayerischen Meisterschaft***